

Fliegen und Maden als Mitarbeiter

Kriminalbiologe Mark Benecke über Insekten, Donaldismus und Dudeismus

Bielefeld (WB). Er war an der Bearbeitung spektakulärer Fälle beteiligt und wird von der Polizei (und Privatleuten) gerufen, um biologische Spuren an einem Tatort auszuwerten: Dr. Mark Benecke ist Kriminalbiologe und Spezialist für forensische Insektenkunde. Regelmäßig tritt er im Fernsehen auf. Gestern gastierte er in der Oetkerhalle. WESTFALEN-BLATT-Redakteurin Sabine Schulze hat vorher mit ihm gesprochen.

? Dr. Benecke, an wie vielen Fällen haben Sie bereits gearbeitet?

Dr. Mark Benecke: Das lässt sich kaum noch sagen. In einer Wand voll Akten haben wir 870 Fälle gesammelt, es war aber sicher das Doppelte.

? Sonntags, 20.15 Uhr, ist in Deutschland Tatort-Zeit. Wie sieht das bei Ihnen aus?

Benecke: Ich sehe nicht fern und habe noch nie im Leben einen Tatort gesehen. Ich mag keine Fiktion und lese deshalb auch keine Romane.

? Gibt es Fälle, die Ihnen nahe gehen?

Benecke: Jeder Fall ist auf seine Art ungewöhnlich. Aber die kleinen Fälle nehmen mich eher mit, wenn zum Beispiel Angehörige betroffen sind, wenn eine ganze Familie unter einem völlig unsinnigen, unnötigen Delikt leidet. Das ärgert mich. Oder wenn – wie in einem Fall – ein Vater, der nach Hause kommt, seine Tochter auf dem Speicher festgenagelt findet und als erstes als Täter verdächtigt wird. Er hatte aber nichts gemacht, das war zutiefst ungerecht.

? Was empfinden Sie, wenn Sie an Tatorde kommen? Empathie? Mitleid? Oder, wenn Blut oder Gehirnmasse verspritzt sind, Ekel?

Benecke: Nein. Das lässt mich nicht kalt, aber ich finde das vor allem interessant. Ich suche Spuren und analysiere sie.

? Wie ist Ihr Verhältnis zu Fliegen und Maden?

Benecke: Das sind für mich Mitarbeiter.



Dr. Mark Benecke schafft es, unterhaltsam und verständlich zu schildern, wie mit wissenschaftlichen Methoden Verbrechen aufgeklärt

? Sie halten sich als Haustierchen Fauchschaben. Ist ja auch nicht jedermanns Sache. Was ist für Sie an Insekten so toll?

Benecke: Das sind die erfolgreichsten Lebewesen und extrem anpassungsfähig. Es ist faszinierend, wie sie in sehr vielen Nischen überleben.

? Sie sind, mit Verlaub, auch ein wenig schräg: Anhänger des Dudeismus und des Donaldismus...

Benecke: Donaldismus ist eine Wissenschaft, die sich mit der Überlieferung des Zeichners Carl Barks und der Texterin Dr. Erika Fuchs befasst. Das Leben in Entenhausen darf nur wissenschaftlich ergründet werden. So ist zum Beispiel von einem Kollegen die elektrische Spannung in Entenhausen erforscht worden.

? Und?

Benecke: 313 Volt. Das ist interessant, weil das auch das

Autokennzeichen von Donald Duck ist.

? Und was hat es mit dem Dudeismus auf sich? (Anmerkung: Er ist benannt nach dem Film »The Big Lebowski« mit Jeff Bridges. Lebowski nennt sich selbst »Dude«.)

Benecke: Das ist eine Glaubenseinstellung. Hier geht es nicht um Beweise.

? Und was können wir vom Dude Lebowski lernen?

Benecke: Den Ball flach zu halten, zu respektieren, dass ein anderer eine andere Meinung hat, dass es aber eben auch nicht mehr ist als das. Und dass man Scheitern und doch eine positive Einstellung haben kann. Da gibt es Überschneidungen zum Donaldismus und zum Kölschen Grundgesetz: Et hätt noch emmer joot jejanje, und et kütt wie et kütt.

? Sie sind auch Mitglied der Partei »Die PARTEI«. Welcher

werden. Der 44-Jährige – in Rosenheim geboren, in Köln zuhause – hat auch schon mit dem FBI gearbeitet.

Foto: Hans-Werner Büscher

Buchstabe ist Ihnen besonders wichtig? Das T für Tierschutz? (Anmerkung: Benecke ist Vegetarier, in der Tierschutzorganisation Peta engagiert und gegen die Haltung von Zirkustieren)

Benecke: Ich bin sogar der Landesvorsitzende; Ihr Landesvorsitzender. Und ich stehe mit meiner ganzen Person für jedes Kommando der Partei.

? Und wie würden Sie ihre Arbeit als Kriminalbiologe noch schaffen, sollten Sie in den Landtag gewählt werden?

Benecke: Das würde schon klappen. Vor allem hätte ich aber immer genug Kleingeld dabei, damit ich mir im Landtag ein Getränk kaufen könnte. Da gibt es übrigens auch Alkohol.

? Ihr Publikum darf sich bei den Vorträgen selbst Fälle aussuchen, über die Sie berichten?

Benecke: Nicht Fälle, sondern Themengebiete wie Aliens, Maden an Leichen oder plötzliche Selbst-

entzündung von Menschen.

? Ich könnte von selbst anfangen zu brennen?

Benecke: Das passiert nur alten Frauen mit nackten Beinen.

? Also immer Strümpfe tragen...

Benecke: Außerdem passiert das nur in geschlossenen Räumen. Aber das ist jetzt in der Schnelle des Interviews zu kompliziert.

? Sie waren auch einmal Sänger bei den Blondes Burschen. Blond sind Sie aber nicht.

Benecke: Keiner von uns war blond. Und ich kann auch nicht singen.

? Hauptsache, es hat Spaß gemacht.

Benecke: Uns schon. Dem Publikum??? Das weiß ich nicht.

? So lange Sie nicht beworfen wurden...

Benecke: Nur mit Slips.

Lastenräder statt Limousinen

Bielefeld (WB). Gemeinsam fordern Michael Gugat (Piraten) und Christian Heißenberg (Bürgerinnere) als Ratsgruppe »echtes Nachdenken in der Haushaltsdebatte«. Einspar- und Einnahmepotenziale sehen die beiden Kommunalpolitiker, die erstmals dem Rat angehören, durch Patenschaften in der Grünunterhaltung (»Urban Gardening«), durch die Erhöhung der Auslastung und der Hallenpreise von Stadt- und Seidenstickerhalle, um diese subventionsfrei betreiben zu können und beim Verzicht auf Straßenneubauprojekte. Zudem schlagen sie vor, im Theater die günstigste Kategorie so beizubehalten wie sie ist, die übrigen Kartenpreise aber anzuheben. Zudem sollte geprüft werden, ob städtische Autos durch Fahrräder und Lastenräder ersetzt werden könnten.

Diebe randalieren auf Baustelle

Bielefeld (WB). Unbekannte haben auf einer Baustelle an der Oldentruper Straße Sachschaden von mehreren hundert Euro angerichtet. Zwischen vergangener Feiertag und Montag wurden ein Bauzaun beschädigt und Elemente aus der Verankerung gehoben. Der Einbruch in einen Bauwagen scheiterte. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0521/54 50.

Nach Unfall eingeklemmt

Bielefeld (WB). Ein 44-jähriger Herforder hat gestern gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der Schuckertstraße, Höhe Haus 41, verursacht und sich verletzt. Nach Polizeiangaben kam das Auto von der Straße ab, rammte ein Brückengeländer, landete im Graben. Feuerwehkräfte holten den Fahrer, der sich nicht selbst befreien konnte, aus dem Auto. Der Verletzte kam ins Krankenhaus Gilead I.

Gesprächsrunde über Kesselbrink

Bielefeld (WB). Die Bürgergemeinschaft für Bielefeld (BfB) tagt am Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, im Lokal »Stockbrügger«. Es geht um die Nutzung des Kesselbrinks sowie um die Vamos-Tauglichkeit auf der Stadtbahnlinie 3.

Ein Saal mit Geschichte

Im Technik-Rathaus tragen Sitzungsräume die Namen ehemaliger Landräte

Bielefeld (bp). Im April wurde das Technische Dienstleistungszentrum (TDLZ) an der August-Bebel-Straße nach zweijähriger Bauzeit offiziell übergeben, am 21. Oktober wird der Sitzungssaal vom Stadtentwicklungsausschuss neu eingeweiht. Denn der Saal wird schon seit 1954, seit der Einweihung des Kreishauses, genutzt. Bei der Sanierung des Altbaus, der mit der kommunalen Neuordnung 1973 zu einem städtischen Verwaltungsgebäude geworden war, wurde der Saal

aufwändig renoviert: Er ist zweigeschossig und hat eine Galerie, die früher für Besucher gedacht war.

Der Saal, in dem fast 20 Jahre lang der Kreistag zusammentrat, wurde im Stil der 1950er Jahre renoviert: mit holzgetäfelten Wänden, der Beleuchtung aus strahlenförmig angeordneten Leuchtstoffröhren, den hohen Fenstern und eben der Galerie mit zwei Stufen, auf denen wohl Klappsitze angeordnet waren. Jens Hagedorn (ISB): »Im Saal

selbst gibt es heute Stühle für Besucher, die an den öffentlichen Sitzungen der politischen Gremien teilnehmen wollen.« Die schlichten Sitzgelegenheiten und Tische sind neu – schon vor dem Umbau fehlte die ursprüngliche 50er-Jahre-Möblierung. Neu ist auch die Benennung: Aus dem einstigen »Großen Sitzungssaal« wurde auf Beschluss der Politik der »Else-Zimmermann-Saal«. Die SPD-Politikerin hat Bielefeld im Land- und im Bundestag vertreten und war die erste – und

einzige – Landrätin (1963-1967). Alle anderen Sitzungszimmer im Technik-Rathaus haben auch Namen bekommen: die der Bielefelder Landräte.

In den beiden Jahren, in denen der Saal nicht habe genutzt werden können, habe es für Sitzungen mit vielen Teilnehmern oft Engpässe gegeben, weil eben weniger Räume insgesamt zur Verfügung gestanden hätten. Intern vergeben werden die Sitzungsräume im Rathaus und im TDLZ vom Büro des Rates.



Jens Hagedorn vom Immobilienservicebetrieb schaut von der Galerie in den aufwändig sanierten Saal des TDLZ herab. Foto: Thomas F. Starke

ROST
DIE BADGESTALTER

Hausmesse

am 11. und 12. Oktober 2014 · 10 bis 18 Uhr

Fachberater und Fachberaterinnen informieren Sie gern über die ausgestellten Produkte und Neuheiten.

Kammerichstr. 35 · 33647 Bielefeld · (05 21) 43 06 00 06 · www.rost-komplettbad.de · info@rost-komplettbad.de

ROST
Haustechnik GmbH
GEBÄUDETECHNIK



Entdecken Sie mit uns die Liebe zum Detail. Speziell zu den Anforderungen kleiner Grundrisse entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen kombiniert mit passenden Produkten. Komplett. Aus einer Hand. Zum vereinbarten Festpreis.

Ihr Partner für ganzheitliche und nachhaltige Heizungskonzepte, effiziente Energieversorgung mit Heizsystemen der Zukunft.